

Mikropolitik, *Technik* und *Geschlecht*

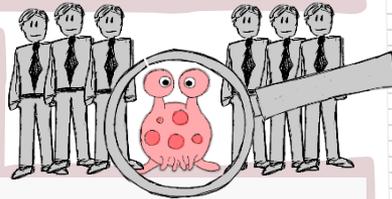


Das *technische Berufsfeld* ist für Frauen aus unterschiedlichen Gründen herausfordernd – daran hat sich in den letzten Jahrzehnten wenig geändert. Aus mikropolitischer Perspektive werden die Hürden besonders deutlich.

Ko-Konstruktion von *Technik* und *Geschlecht*

Technische Kompetenz und *Männlichkeit* sind symbolisch eng miteinander verknüpft, während sich stereotype *Weiblichkeit* über Technikferne inszeniert.

(Wolffram 2006)



Tokenism

Der Minderheitenstatus führt zu einer besonderen *Sichtbarkeit* und *Stereotypisierung* von Frauen im technischen Feld.

(Kanter 1977)

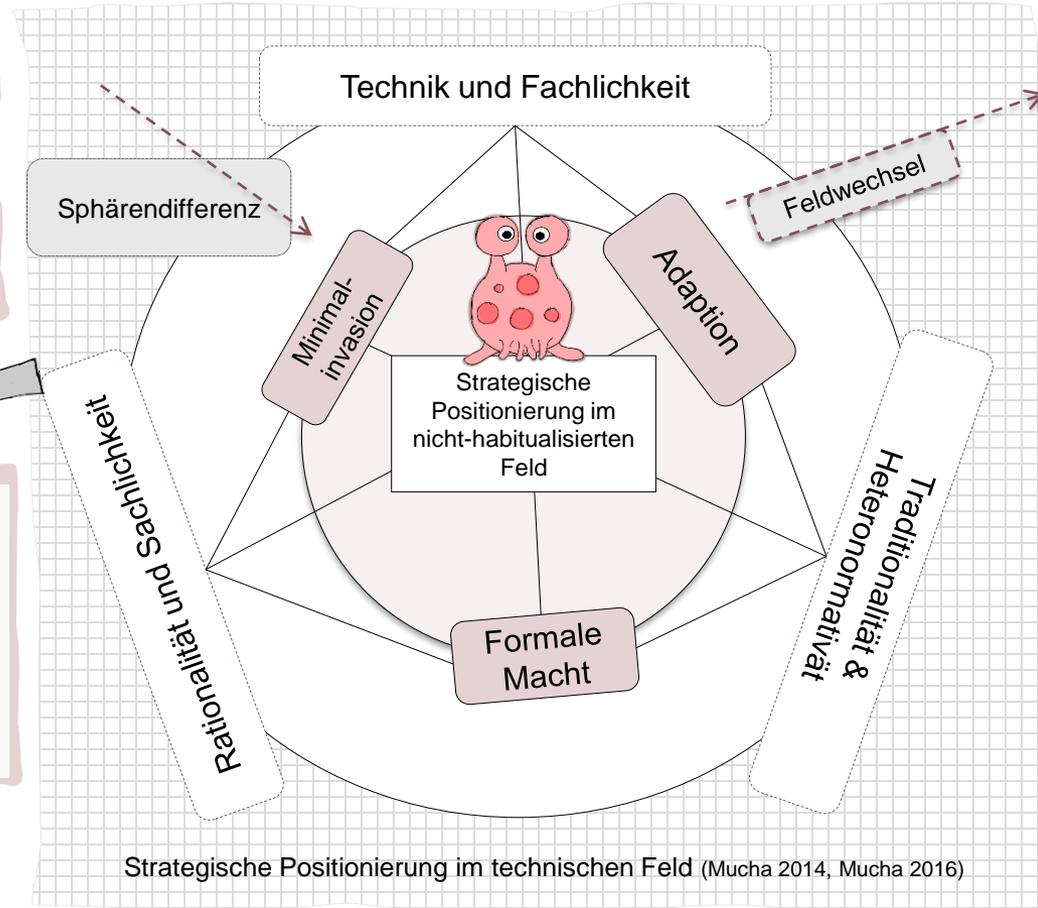
Habitusambivalenzen

Die Ausbildung eines konsistenten Berufshabitus ist aufgrund *widersprüchlicher Erwartungen* und *fehlender Vorbilder* schwierig.

(Janshen & Rudolph 1977)



Die *Positionierung* im technischen Feld ist für Frauen ein strategischer Balanceakt. Die mikropolitische Perspektive kann dabei helfen, *strategische Handlungsoptionen* auszuloten.



Janshen, D., & Rudolph, H. et al. 1987. *Ingenieurinnen. Frauen für die Zukunft*. Berlin.

Kanter, R. M. 1977. *Men and Women in Corporation*. New York.

Mucha, A. 2016. Gewinnen ohne Ass und Trumpf? - Plädoyer für eine strategische Perspektive auf die Situation von Ingenieurinnen im technischen Berufsfeld. *Positionen. Beiträge zur Beratung in der Arbeitswelt*, 1/2016, 1-8.

Wolffram, A. 2006. *Prozesse sozialer (Un-)Gleichheit durch Ko-Konstruktionen von Technik und Geschlecht*. nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0168-ssaar-143125 (Zugriff 01/24).